

# „Wir können nicht einfach zuschauen“

*Mosbacher Verein unterstützt Eröffnung eines Corona-Isolationszentrums im indischen Bapatla*

**Mosbach/Bapatla.** (rnz) Pfarrerin i. R. Ulrike Paepel vom Mosbacher Verein „Partnerschaft In Einer Welt“ steht in engem Austausch über die Entwicklung der Covid-19-Pandemie in Indien. Rajani Dasi, stellvertretende Generalsekretärin des Child Guidance Centre (CGC) in Hyderabad informiert sie regelmäßig über die Situation vor Ort. Da viele Menschen im Krankheitsfall kaum Möglichkeiten zur Isolation haben, hat sich das CGC entschlossen, im „Mosbach-Shelter“ in der Küstenstadt Bapatla ein Isolationszentrum zu eröffnen.

Von den knapp fünf Millionen Einwohnern im Distrikt Guntur, in dem Bapatla liegt, gibt es derzeit rund 150 000 Menschen, die positiv auf Covid-19 getestet wurden – „die Dunkelziffer ist wohl fast zehnmal so hoch“, berichtet Dasi. Die wenigsten Menschen hätten die Möglichkeit, sich testen zu lassen. Die Pandemie stelle besonders die armen Familien vor große Schwierigkeiten. Die Familien lebten in kleinen Häusern oder Hütten mit einem oder zwei Zimmern. Häufig würden hier drei Generationen mit sechs bis zu zehn Personen unter einem Dach wohnen. „Eine Isolation und damit das Schüt-

zen der gesunden Familienmitglieder ist nicht möglich“, schreibt der Verein in einer Pressemitteilung.

Aufgrund des mangelnden Abstands sei die Ansteckungsrate mit dem Coronavirus relativ hoch. Auch der notwendige Hygienestandard könne nicht eingehalten werden. „Es fehlt an allem, an Lebensmitteln, häufig auch an Schutzmasken und vor allem an medizinischer Unterstützung. Das staatliche Gesundheitswesen ist total überfordert – hier werden höchstens die Schwersterkrankten aufgenommen“, heißt es in der Mitteilung weiter.

Das Mosbach-Shelter wurde nach dem Tsunami von 2004 von hiesigen Spendengeldern errichtet, um Menschen bei Naturkatastrophen Schutz und Unterkunft zu bieten. Das Gebäude wird ansonsten als Gesundheitszentrum, vor allem für Schwangere, genutzt, aber auch für verschiedene Schulungen und Zusammenkünfte der Bevölkerung. „Wir wollen im Mosbach-Shelter 20 bis 25 infizierten Personen die Möglichkeit geben, so zu leben, dass sie andere Menschen nicht anstecken, und wir wollen die Menschen medizinisch versorgen“, erklärt Dasi: „Dafür benötigen wir Schutz-

kleidung für die Pflegenden, Betten, Medikamente, medizinische Geräte wie z. B. Oximeter, Sauerstoffflaschen und -masken und natürlich auch Lebensmittel.“

Im Isolationszentrum hätten die Menschen die Möglichkeit, auch an der frischen Luft zu sein, ein wenig herumzulaufen, ohne Angst haben zu müssen, andere anzustecken. „Sie werden nicht nur körperlich versorgt, sondern sollen auch psychisch stabilisiert werden, damit sie die Chance haben, schneller gesund zu werden“, so die stellvertretende Generalsekretärin des Child Guidance Centre. Dabei arbeite man eng mit staatlichen Gesundheitszentren zusammen, die Schwerstkranken würden in das nächste Regierungskrankenhaus verlegt.

Ein weiterer Schwerpunkt, den das CGC mit dieser Arbeit erreichen will, ist die Aufklärung der Bevölkerung in Bezug auf Covid-19. Gerade in den Dörfern gebe es noch sehr wenig Wissen, wie mit dem Virus umzugehen ist, welche Hygienestandards wichtig sind. Auch über Impfungen soll informiert werden.

„All dies kann das CGC nicht selbst finanzieren“, schreibt der Mosbacher Partnerschaftsverein. „Wir müssen et-



20 bis 25 Corona-Patienten sollen im neuen Isolationszentrum im „Mosbach-Shelter“ medizinisch versorgt werden. Foto: Partnerschaft In Einer Welt e.V.

was tun“, so Dasi, „wir können nicht einfach zuschauen. So viele Menschen sind erkrankt und gestorben, so viele Kinder haben schon ihre Eltern verloren. Wir werden nicht aufgeben. Wir werden uns mit aller Kraft dafür einsetzen, dass möglichst vielen Menschen geholfen wird. Das können wir alleine nicht stemmen. Da sind wir auch auf eure Hilfe angewiesen.“

Die Mosbacher Unterstützer bitten nun die Menschen im Kreis, dazu beizutragen,

die Not in Indien etwas zu lindern. Spenden für die Isolierstation können auf das Spendenkonto: Partnerschaft In Einer Welt e.V., SPK Neckartal Odenwald, IBAN: DE 03 6745 0048 0003 0886 22 überwiesen werden.

📞 **Info:** [www.pow-mosbach.de](http://www.pow-mosbach.de)

**Beilagenhinweis:** Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der ZG Raiffeisen bei.